

Anfrage des Abgeordneten Dr. Runge (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
zum Plenum vom 08.04.2008

Ich frage die Staatsregierung:

Wieviel Geld wurde bislang für Untersuchungen und Gutachten im Zusammenhang mit dem Projekt Renaturierung, heißt Wiedervernässung des Ampermooses, das seit gut 15 Jahren „verwaltet“ wird, ohne es in der Sache voranzubringen, ausgegeben und für wann rechnet die Staatsregierung damit, dass noch offene Entschädigungsfragen mit der Gemeinde Eching und mit eventuell betroffenen Grundstückseigentümern bzw. Gegenmaßnahmen gegen eventuelle Vernässungsschäden geregelt sind?

Antwort durch das Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz:

Zur Renaturierung des Naturschutzgebietes Ampermoos wurden folgende Untersuchungen und Gutachten beauftragt:

- Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplanes für das NSG Ampermoos,
- Erste vegetationskundliche Nachkartierung der Dauerbeobachtungsflächen im NSG
- Wasserwirtschaftliche Untersuchungen in Verbindung mit dem wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren

Hierfür wurden insgesamt über 427.000.- € aufgewendet

Verglichen mit dem Zeitaufwand für andere derartige Projekte liegt die Realisierung der einzelnen Projektschritte, insbesondere die Abwicklung der rechtsstaatlich erforderlichen Verwaltungsverfahren beim Ampermoos durchaus im Schnitt. Für das Projekt erforderliche Grundflächen in Privateigentum wurden bereits erworben, Bewirtschaftungsvereinbarungen abgeschlossen. Auf Klagen gegen den schon im Januar 2006 erlassenen wasserrechtlichen Planfeststellungsbeschluss hat das Verwaltungsgericht München am 23.10.2007 entschieden, dass mit der Gemeinde und mit einzelnen betroffenen Grundstückseigentümern noch Entschädigungsfragen oder Gegenmaßnahmen gegen eventuelle Vernässungsschäden geregelt werden müssen. Die Verhandlungen darüber sollen im Laufe des Jahres 2008 abgeschlossen werden.